

Sekundarschule Niveau A

Stand 10.11.2020

Mindestnote

- für den Übertritt in die Sekundarschule A mit höheren Anforderungen ist eine Mindestnote von 5,0 erforderlich

Lerntempo

- eine A-Schülerin/ein A-Schüler arbeitet schnell und kommt zielstrebig voran
- es gibt wenig Wiederholungen
- der Jugendliche ist sehr belastbar in Bezug aufs Tempo und in Bezug auf alltägliche Forderungen, er erledigt seine Arbeiten speditiv, effektiv und effizient
- eine A-Schülerin/ein A-Schüler ist interessiert, lernt schnell und gut
- die Jugendlichen können nachhaltig memorisieren, d.h. das Gelernte speichern

Lerninhalte

- der Unterricht führt sehr in die Tiefe
- die Aufgabenstellungen sind recht komplex und abstrakt
- der A-Schüler/die A-Schülerin hat Freude am Lösen von Schwierigkeiten und Problemen

Selbstständigkeit

- der A-Schüler/die A-Schülerin sucht auch selbst und vor allem **eigene Lösungswege**
- die Jugendlichen lassen sich mit anspruchsvolleren Aufgaben herausfordern - nicht entmutigen, haben also eine hohe Frustrationstoleranz
- hat Ideen wie und wo man sich Unterstützung holen kann

Hausaufgaben

- der A-Schüler/die A-Schülerin ist auch nach der Schule bereit, viel und lange zu lernen
 - löst HA selbstständig
 - zuverlässig
 - kann Lernstoff selbstständig ein- und aufteilen
 - erkennt, wo man Mühe hat und kann Lernstoff individuell vertiefen / repetieren

Sprachliche Grundlagen

- dem Jugendlichen fällt es leicht, sich in der Schriftsprache mündlich und schriftlich klar und geschickt auszudrücken

Ziel

- sind weiterführende Schulen* wie das Kurzzeitgymnasium (nach 2. oder 3. SK), Berufsmittelschule, Fachmittelschulen wie z.B. die Wirtschaftsmittelschule (nach 3. SK)

Zusatzbemerkung:

* Übertritt möglich im Niveau A, wenn in De, Fr, En, Mt und NT (!) je min. 4,5 (nicht der Durchschnitt der 5 Fächer) im Januarzeugnis vor dem Übertritt; nach 2. oder 3. Sekundarklasse

Sekundarschule B

Stand 10.11.2020

Mindestnote

- für den Übertritt in die Sekundarschule B mit erweiterten Anforderungen ist eine Mindestnote von 4,5 erforderlich

Lerntempo

Unterricht in der Sekundarschule B erfolgt ...

- zügig und zielstrebig
- Übungsangebot / Wiederholungen beschränkt

Deshalb müssen die Jugendlichen in der Sekundarschule B wach und vif sein.

Lerninhalte

Auch in der Sekundarschule B geht der Unterricht

- in die Tiefe → grössere, komplexere Stoffmenge wird bearbeitet

Der B-Schüler/die B-Schülerin muss ...

- Stoff gut speichern können
- Wissen anwenden können
- Transfers herstellen können

Selbstständigkeit

Der B-Schüler/die B-Schülerin ...

- kann schwierige Lernsituationen gut meistern
- gibt nicht schnell auf (ausdauernd)
- erträgt Stresssituationen

Hausaufgaben

Es ist selbstverständlich, dass der B-Schüler/die B-Schülerin ...

- HA selbstständig und zuverlässig löst
- Lernstoff aufteilen kann und über längere Zeit regelmässig lernt (Bsp. Vokabular Fremdsprachen)
- bei Schwierigkeiten trotzdem dran bleibt

Sprachliche Grundlagen

Erfolgreiches Mitarbeiten in der Sekundarschule B erfordert eine gute sprachliche Grundlage.

Wir arbeiten viel mit Texten und verarbeiten unser Wissen in sprachlicher Form.

Freude am Lesen und ein guter sprachlicher Ausdruck sind ein Schlüssel zum Lernerfolg!

Ziel

- Berufliche Grundausbildung
- sehr gute B-Schüler/B-Schülerinnen finden den Anschluss an FMS, WML und BM über Aufnahmeprüfungen

Sekundarschule C mit IF

Stand 10.11.2020

Mindestnote

für den Übertritt in die Sekundarschule C mit grundlegenden Anforderungen ist eine Mindestnote von 4.0 erforderlich, die Sek C wird mit IF geführt.

Wenn die Note 4 im Durchschnitt nicht erreicht wird, können ILZ in einem oder mehreren Fächern vereinbart werden (Schulpsychologische Abklärung erforderlich) → IF ist in andern Niveaus nur in Ausnahmefällen möglich und wenn dies die Schulpsychologin aufgrund einer Lese-Rechtschreibschwäche oder einer Rechenschwäche bei Schulleitung beantragt → ausgewiesene Teilleistungsschwäche SPD (De, Mt), DaZ

Lerntempo

Die Schülerinnen und Schüler im Niveau C brauchen mehr Zeit zum Lernen. Die integrierte Förderung ermöglicht eine individuelle Anpassung der Lerntempi und ist für Schüler, die oft länger überlegen und/oder Schwierigkeiten haben sich auszudrücken, gut geeignet. Wir versuchen, den Schülern mehr Zeit zu geben, damit ein sorgfältiges Lernen möglich wird.

Mit IF sind vielfältige Arbeitsformen im Schulalltag möglich → Arbeit in der Klasse, in der Gruppe, im Einzelunterricht, auch Seitenwechsel IF-KLP ist möglich (IFLP betreut Klasse, KLP betreut einzelne SuS → individuelles Tempo möglich)

SuS mit ILZ versuchen wir klassennah zu fördern, sie arbeiten also oftmals am gleichen Thema, jedoch werden Stoff und Anforderungen reduziert, bzw. ILZ

Lerninhalte

Die Lerninhalte sind in den meisten Fächern die gleichen wie in den anderen Schultypen, die Lernschritte sind aber kleiner. Sie brauchen mehr Training und Wiederholung, bis der Stoff gespeichert ist. Der Schwerpunkt wird auf solides Grundwissen gelegt. Wichtige Fertigkeiten wie Lerntechniken, Ausdauer oder Durchhaltewille, werden vermittelt und eingeübt. Die Lerninhalte sollen nach Möglichkeit realitätsbezogen sein.

IF-Unterricht → mit der KLP rausfinden (bei der wöchentlichen Planung), was sind die Bedürfnisse der Klasse, die Unterstützungen, die Massnahmen bei den SuS, und in welcher Form der Lernstoff vermittelt wird. / kann auf eine kurze Zeit beschränkt sein (üben, vertiefen des Klassenstoffes in Kleingruppen), bei längerfristiger Unterstützung, Eltern werden informiert → ILZ vereinbaren (SPD)

Selbstständigkeit

Am Anfang brauchen die Schülerinnen und Schüler eine intensive Begleitung. Unser Ziel ist es jedoch, sie im Laufe der drei Oberstufenjahre hin zu einem hohen Mass an Selbstständigkeit zu führen. Dies wollen wir nicht zuletzt auch mit offenen Arbeitsformen erreichen.

Die Schülerinnen und Schüler lernen zunehmend für das, was sie tun oder nicht tun, selbst verantwortlich zu sein und auch die Konsequenzen zu tragen.

IFLP kann zur Förderung der Selbstständigkeit miteinbezogen werden: Hinweise zu Arbeits- und Lerntechniken, Unterstützung beim Planen und Ausführen grösserer Arbeitsaufträge, direkte Unterstützung im Unterricht und mit gelegentlichem Nachfragen bei SuS. IF-Schüler wird Selbstständigkeit sehr gefördert, müssen oft selbständig an individuellen Arbeitsplänen arbeiten

Hausaufgaben

Hausaufgaben dienen der Wiederholung und der Vertiefung des behandelten Stoffes. Schüler/Innen sollen Fortschritte in der Selbstkontrolle und Selbsteinschätzung machen. Sie sollen merken, wo sie noch mal Erklärungen brauchen. So kommen sie zunehmend zu Sicherheit und Selbstvertrauen.

Die IFLP kann beim Thema Hausaufgaben Einfluss nehmen, wenn da Probleme bestehen. (Arbeitstechniken, Tipps usw.) Wenn bei ILZ das Thema Hausaufgaben miteinbezogen ist, werden SuS, Eltern, KLP und FLP Absprachen und konkrete Zielformulierungen vorgenommen.

Sprachliche Grundlagen

Die sprachlichen Fähigkeiten und Grundlagen der Schülerinnen und Schüler im Niveau C sind sehr unterschiedlich. Rhythmisches, sinnbetontes Lesen oder ein sinnvolles Verarbeiten von Geschriebenem können bereits Mühe bereiten. Entsprechend sind die Ziele gesetzt: Einen einfachen Text möglichst fehlerfrei schreiben zu können, fließend lesen zu können und deren Inhalt zu verstehen. Oder auch im Hinblick auf die Berufswahl gilt es, einen fehlerlosen, sauberen Brief und eine ansprechende Bewerbung schreiben und gestalten zu können.

Entsprechend ist es wichtig, dass die Lernenden auch individuell gefördert bzw. unterstützt werden.

IF-LP stellt geeignete Lehrmittel Zusatzmaterialien zusammen. Förderung der Kernkompetenzen, Stärken werden gefördert, den SuS zeigen, wie und wo man Hilfe holt, wenn Defizite einer Kernkompetenz ersichtlich sind.

Ziel

Unsere Schülerinnen und Schüler sollen lernen, ihre Stärken kennenzulernen und mit ihren Schwächen und Defiziten umzugehen und daran zu arbeiten. Wir versuchen ihr Selbstbewusstsein zu stärken, damit sie als selbstständige, teamfähige und zuverlässige, junge Menschen die Schule verlassen können.

Gezielt fördern wir Schlüsselkompetenzen wie: Umgangsformen, Zuverlässigkeit, sauberes Arbeiten, Selbständigkeit, Pünktlichkeit oder Teamfähigkeit.

Nach drei Jahren im Niveau C sollten unsere Schülerinnen und Schüler fähig sein, eine berufliche Grundausbildung mit Fähigkeitszeugnis zu absolvieren, die ihren Fähigkeiten entspricht. EFZ oder EBA

IF-LP unterstützt die KLP. Angefangen im Unterricht bei allgemeinen Themen zur Berufswahl bis hin zur Einzelbetreuung in der Berufsfindung.

Bei einzelnen Schülern werden die Ziele nach Absprache (Eltern, SPD, KLP) angepasst SuS mit ILZ sollten nach drei Jahren im Niveau C ebenfalls fähig sein, eine berufliche Grundausbildung oder berufliche Grundausbildung mit Attest zu absolvieren (EFZ oder EBA)

Bitte kontaktieren Sie bei Fragen die Schulleitung der Sekundarschule!